

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1794-30.12.1794

27. Juli 1794

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171079**

Am 27.<sup>ten</sup> Sept. Freitag, da aber das Evangelium: Matth. 5, 20—26. vortrath (in Malab.) Da  
Herr Jesu vorher Erklärung des Gesetzes, folch gegeben hat zu leben: wird wir von ihm  
eine Gnädigkeit haben; und wir die Gnädigkeit des Herrn Jesu die haben, einzige und  
vollständige ist, und von ihm auf in St. Abendmahl besondt geschenkt wird; welches  
die Hauptbedeutung auf die Communicanten war. (siehe mein 24.) Aber gleich  
hat ich mich auf Grund dinsten mal mehr geschicklich; und mich gezeugt.  
Der übrigen Theil in diesen Monath war viel; aber nicht vortheilhaft oder ungünstig.

1794. August.

*An* 3. Ich zu fallenden H. Abends um 7 ugen im fühligen prachte über die T. Bitter von ganz C.  
Bund ab die Gungelst vorüber. Unter 5 ugen st.

8. <sup>2</sup> Punkt war 1 Uhr Nachmittags bei glockenuliche Zeit zum Mittagessen; jetzt ist es 2 Uhr, da  
man aber nur 4 Uhr kein Essen antworten darf. Diese Mute war es heute nicht möglich,  
glockenuliche: sehr viel aber nicht davon. Sie ist aber nun keine Zeit so gut zu bequemen, als  
die wenigste Mode geworden, zum Mittagessen. Es geht es nicht den Moden und Stoffen  
bei darüber; und so viel ist die Welt!

12. Im Hospital besuchte mich ebenfalls ein Artillerist, der, wie leider! gewöhnlich, nichts  
besah, der sich nur sehr wenig erhob. Dem Takte, soviel möglich, im Bismarckland  
und, vornehmlich den reinen Hergang, mittheilte.

13. Ich wird dem gestorn angekündigten Tantsappen, von diesem Gotteskiste, in eine Arbeit  
alt Eysenmeister und Catechet ein, und erinnere, daß die jüngste Siste die lebendige Sittenkinder  
dieser Siste sey, dem man sich ganz zu leben zu geben habe, und mit ihm sein Leben,  
und thought geschenkt werden. So wird sich alles geben. So ist ein Tantsap, der Sittenkinder  
bey ff. Sittenkinder, aber abgetrennten Catechet, Sittenkinder, ist es ein junger,  
aber unerschrocken, mit uns früherer Jugend, so ist es Sittenkinder, daß es mit ihm leben gesan  
gen, als es mit ihm von der Kunst, die gewinnlich ist, Sittenkinder und Sittenkinder leben.

in 14. <sup>h</sup> Schiffe vorgehen, gezogenen Kanonen, gab ihm ein Einfließen, leb und brach, mit einer  
sich ausbreitend und die im. Angewandten

19. Herrn Baron von Sodenbach habe ich in den letzten Annahmen von Hülfs-  
rath mit mir, der völlig jungen Person.

21.<sup>b</sup> Die Catecheeten haben Lützen und Nagamangalam [1 Kadam mit gegen  
Dienstag von hier gelegen] zum Madureisfluß über, von wahren Gelf, und von dem  
gehenden folgte und die Straße zurückgelegt. S. d. n. 1. 1. 1. 1. 1.

23. <sup>te</sup> Die Catecheten haben vom neuen Jahr an einen Leuten, die Altkatholiken umgelenken, und ihnen die  
zu bezeugen gelehrt sind, von Altkatholiken, auch der Pfaffen, umgelenken, und gesagt, wie sie Gott ge-  
fällig war. Hierbey bemerke, daß erst vom Anfang des Jahres an das Vergehen des Lichts  
in diese Weise (d. 17. Nov.) in unserm Lande und mehrere andere Gegenden von Pöbel, denen  
aus andern Gegenden die Pfaffen des Collation - Buches, auf d. 13. und den Leuten von der  
engl. Compagny, in und um unser Ort herumgekommen, auf gewissen Stellen mit  
Schauergestalt zu zeigen sind, um das Leben zu erhalten, welche von pfaffenhaft sehr eintönig